

PRESSEMITTEILUNG



Deutsches Klimaschutz-Knowhow für Geothermie in den Niederlanden

(Berlin/Potsdam, 21. Mai 2019) Niederländische Delegation informiert sich beim Branchenaustausch zur Klimaschutztechnologie Tiefe Geothermie im Wärmemarkt in Deutschland und besichtigt das Deutsche GeoForschungsZentrum in Potsdam.

Während des Besuches des niederländischen Königspaars König Willem-Alexander und Ihrer Majestät Königin Máxima informiert sich die niederländische Delegation vom 21. bis 22. Mai über Geothermie und die Wärmeversorgung in Deutschland. In der Botschaft der Niederlande in Berlin haben sich daher heute Vertreter der deutschen Geothermie-Branche, Dr. Erwin Knapek, Präsident des Bundesverbandes Geothermie e.V., Dr. Sebastian Homuth von Züblin Spezialtiefbau GmbH und Fabian Eichelbaum von Geo-En Energy Technologies GmbH zu einem Erfahrungsaustausch mit ihren niederländischen Kollegen getroffen. Beide Seiten haben sich für eine intensive Zusammenarbeit ausgesprochen.

Am Mittwoch, 22. Mai, besichtigt das Königspaar dann das Deutsche GeoForschungsZentrum GFZ in Potsdam. Das GFZ ist das nationale Forschungszentrum für Geowissenschaften in Deutschland und befindet sich auf dem Potsdamer Telegrafenberg. Als einer der Wissenschaftsstandorte für Geothermie zeichnet sich das GFZ durch seine Lage im Norddeutschen Becken besonders aus. Das Norddeutsche Becken ist eine der tiefengeothermischen interessantesten Regionen in Deutschland und schließt direkt an die niederländischen Gebiete an, die für Tiefe Geothermie ebenfalls geothermisch äußerst lohnend sind. Im deutschen Bereich des Norddeutschen Beckens sind rund sieben Megawatt thermische Leistung aus Tiefer Geothermie installiert – in den Niederlanden dagegen rund 127 Megawatt.

Denn die Niederlande haben jüngst einen Masterplan für den Ausstieg aus der Erdgasförderung und -verbrennung bekannt gegeben. Bis 2030 will das Land komplett die Erdgasgewinnung aus dem Feld Groningen beenden und auf Erneuerbare Energien setzen. Die Regierung aus Den Haag hat allein in den Jahren 2016 bis 2018 mehr als 6 Milliarden Euro für diesen Wechsel zur Verfügung gestellt. Bei der Wärmeversorgung von Gewächshäusern spielt (Tiefe) Geothermie im deutschen Nachbarland bereits heute eine tragende Rolle und diese soll weiter ausgebaut werden. So werden Unternehmen bei Bohrungen über eine Verordnung zur Deckung der Erdwärme versichert, falls sie kein Wasser im Untergrund finden. Schon seit Mitte des vergangenen Jahres dürfen in den Niederlanden keine Neubauten mehr mit Erdgas beheizt werden. Stattdessen werden

PRESSEMITTEILUNG



nun vor allem Erdwärmepumpen eingesetzt, damit das Ziel der niederländischen Regierung, bis 2030 Treibhausgase um 49 Prozent zu reduzieren, noch erreicht wird.

Übrigens: die Niederlande sind das Partnerland des diesjährigen Geothermiekongresses, der vom 19. bis 21. November in München stattfindet.

Über den Bundesverband Geothermie e.V.:

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e.V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmenutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2019 findet vom 19. bis 21. November in München statt.

Pressekontakt:

Dr. André Deinhardt

Bundesverband Geothermie e.V.
Geschäftsführer
Albrechtstraße 22
10117 Berlin
tel. 030 / 200954950
mobil: 0172 7985854
web: www.geothermie.de